

**Protokoll der 35. Sitzung der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG)
„Berufliche Integration junger Menschen“ vom 9. Januar 2023**

Beginn: 14.00 Uhr
Ende: 15.55 Uhr
Ort: Dienstgebäude der SenBJF, Raum 2.C.40
Teilnehmende: siehe Anwesenheitsliste

- Tagesordnung:**
1. Begrüßung und Tagesordnung ^(Fixer TOP)
 2. Aktuelles ^(Fixer TOP)
 3. Berichterstattung durch die JBH-Fachstelle und die JBA-Netzwerkstelle der SenBJF ^(Fixer TOP)
 4. LAG-Berichterstattung im UA „Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, außerschulische Jugendbildung“ am 12. Dezember 2022
 5. Inanspruchnahme von JBH-Angebote in 2022 in Relation zu den Vorjahren: Entwicklung seit 2014 und Bezirks-/Monatsvergleiche 2022
 6. Wirkungsanalysen in der Jugendberufshilfe - Projekt „Machbarkeitsstudie zu Wirkungsforschung in der Jugendberufshilfe (MAWI)“
 7. Verschiedenes ^(Fixer TOP)

1. Begrüßung, Tagesordnung und Protokoll

Die stellvertretende LAG-Vorsitzende Frau Rolletschek begrüßt in Vertretung für den terminlich verhinderten LAG-Vorsitzenden Herrn Bittrich die Anwesenden. Die Tagesordnung wird um den neuen TOP (6) Wirkungsanalysen in der Jugendberufshilfe - Projekt „Machbarkeitsstudie zu Wirkungsforschung in der Jugendberufshilfe (MAWI)“ ergänzt. Referent/Berichtersteller ist Herr Prof. Dr. Fuchs von der Alice Salomon Hochschule Berlin, der das Projekt verantwortet.

Zur Niederschrift der letzten LAG-Zusammenkunft vom 14. November 2022 bittet Frau Bismark von der SenIAS um folgende Korrektur bezüglich Ihrer Berichterstattung - vgl. das betreffende Protokoll unter TOP 6 Verschiedenes, 1. Absatz auf Seite 6: „(...) *Flankierend bzw. im Anschluss sind Schulungen für alle interessierten JBA-Mitarbeitenden vorgesehen.*“ (das in dieser Textpassage entsprechend geänderte Protokoll ist als Anlage 2 beige-fügt).

2. Aktuelles

Die ansonsten als fixer TOP vorgesehenen Informationen aus der JBA-Netzwerkstelle müssen entfallen, weil die für die Berichterstattung verantwortliche Kollegin Frau Merfert nicht anwesend sein kann. Leider dürfte sich dies auch bis Ende der LAG-Arbeitsperiode nicht mehr ändern, denn die genannte Kollegin wird für einen längeren Zeitraum aufgrund eines Auslandsaufenthalts nicht mehr die Belange in der JBA-Netzwerkstelle wahrnehmen. Eine auf voraussichtlich drei Jahre befristete Neubesetzung der Stelle wird zwar zeitnah angestrebt, aber es ist aktuell noch völlig offen, ab wann und mit wem dies gelingen kann. Frau Kriebel äußert stellvertretend für die gesamte LAG ihr großes Bedauern über den Weggang von Frau Merfert: Nicht nur dieses Gremium verliert eine hochkompetente und ebenso verlässliche wie verbindliche SenBJF-Kooperationspartnerin, der es in der Vergangenheit in mehrfacher Weise hervorragend gelungen ist, nicht selten unterschiedliche Interessenlagen und Positionen im Sinne der Arbeit der JBA und damit der Jugendberufshilfe konstruktiv zusammen zu führen.

Frau Rolletschek kann berichten, dass die Pankower AG „JBH“ mit einem neuen (gegenwärtig noch geschäftsführenden) Vorstand ihre Arbeit wiederaufgenommen hat. Bedingt durch den Tod des ehemaligen AG-Vorstands hatten die Aktivitäten der AG im letzten Quartal des vergangenen Jahres geruht.

3. Berichterstattung durch die JBH-Fachstelle und die JBA-Netzwerkstelle der SenBJF

JBH-Fachstelle:

Wie im Rahmen der Berichterstattung in der Novembersitzung der LAG vermutet, ist der von der Jugendabteilung der SenBJF erarbeitete Entwurf der AV - JugBeruf/Wohn zwischenzeitlich in mehreren Fachgremien intensiv diskutiert worden. Insbesondere die Fach-AG „JBH/JBA“ hat sich ausführlich über einzelne Fragen ausgetauscht, die vor allem die Passagen im AV-Entwurf betreffen, die Neuregelungen im Zusammenhang mit dem sozialpädagogisch betreuten Wohnen nach § 13 Abs. 3 SGB VIII vorsehen (u.a. einfachere und nicht obligatorisch langfristig angelegte Zugangsbedingungen, Begrifflichkeiten Hilfeplan- vs. Förderplanverfahren, Kompatibilität mit dem bestehenden SoPart-Verfahren, weitere Unterbringung/Verbleib bei Wegfall der Voraussetzungen, Instrumentalisierung im Kontext

mit der aktuellen Unterbringungskrise im Bereich minderjährig unbegleiteter Flüchtlinge). Die genannten Aspekte sind mit Blick auf bezirkliche Sichtweisen noch nicht vollumfänglich geklärt, allerdings erfolgte die AV-Bearbeitung durchgängig in enger Abstimmung mit dem Jugendhilferechtler Prof. Dr. Peter Schruth, der dem jetzt vorliegenden Entwurf jüngst zugestimmt hat.

Sobald über die Inhalte des Entwurfs der AV - JugBeruf/Wohn zwischen den Akteur:innen im Feld der Berliner Jugendberufshilfe allseitiges Einvernehmen erzielt worden ist und die Zustimmung der maßgeblichen Jugendhilfegremien (LJHA) vorliegt, kann auch die Überarbeitung der JBH-Leistungsbeschreibung (Anlage D.4 des BRV Jug) ins weitere (abschließende) Verfahren gegeben werden. Aufgrund des engen thematischen Zusammenhangs ist es von zentraler Bedeutung, dass die AV und die D.4-Überarbeitung keine inhaltlichen Unterschiede aufweisen oder in der Anwendbarkeit differierende Interpretationsspielräume lassen.

Frau Kriebel bemerkt, dass die Gründe, die die AV dringend erforderlich werden ließen, zu Beginn der Überarbeitung der JBH-Leistungsbeschreibung vor fast drei Jahren durch die LAG in ihrer Tragweite noch überhaupt nicht vorhersehbar gewesen waren. Die resultierenden Verzögerungen sind angesichts des zu erwartenden Nutzens, der durch die AV bezüglich der Neuregelung von Zugängen, Rahmenbedingungen u.v.a.m. zu erwarten ist, akzeptabel.

JBA-Netzwerkstelle:

Berichterstattung entfällt.

4. LAG-Berichterstattung im UA „Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, außerschulische Jugendbildung“ am 12. Dezember 2022

Frau Rolletschek berichtet kurz über die schon in der vergangenen LAG angekündigte Vorstellung des Abschlussberichtes im fachzuständigen UA „Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, außerschulische Jugendbildung“ am 16. Dezember letzten Jahres. Im Rahmen einer kleinen Präsentation wurden die UA-Mitglieder über die LAG-Arbeit der vergangenen Arbeitsperioden ins Bild gesetzt. Die Präsentation traf auf eine ausgesprochen positive Resonanz, und in der nachfolgenden Diskussion ist auch im UA schnell Verständigung darüber erzielt worden, dass die Jugendberufshilfe auch nach Beendigung der LAG durch andere regelmäßig zu veranstaltende Fachtage und/oder Zusammentreffen in der Fachöffentlichkeit bzw. den Akteuren in diesem Feld der Jugendsozialarbeit präsent bleiben muss. In diesem Sinne ist die für den Spätsommer 2023 geplante Fachveranstaltung zur JBH (vermutlich mit Beteiligung interessierter AGs nach § 78 SGB VIII) sehr begrüßt worden. Die kommende LAG-Sitzung im April wird sich des Themas annehmen und erste Überlegungen zu Inhalten und dem Ablauf des Fachtags anstellen.

Im Kontext mit dem vorliegenden LAG-Abschlussbericht meldet Frau Uelze, die in der Sen-BJF Grundsatzfragen und gesamtstädtische Regelungen der Eingliederungshilfe SGB IX, BTHG verantwortet, einen fachlich dringend gebotenen Korrekturbedarf an: Der Passus im Abschlussbericht, der sich mit JBA und Teilhabefachdiensten und den identifizierten Erfordernissen auseinandersetzt (vgl. S. 4f) muss u.a. im Hinblick auf die Zuständigkeiten für die Gewährung von Eingliederungshilfen dahingehend geändert werden, dass die rechtmäßige Gesetzesgrundlage zu nennen ist (SGB IX anstatt § 35a SGB VIII). Die LAG-Geschäftsstelle und der LAG-Vorstand werden die erforderlichen Korrekturen veranlassen/vornehmen und auch die weiteren geeigneten Verfahrensschritte mit Blick auf den UA in die Wege leiten. Eine Neufassung des Abschlussberichts, die die Korrekturen von Frau Uelze beinhaltet, liegt dem Protokoll bei.

5. Inanspruchnahme von JBH-Angeboten in 2022 in Relation zu den Vorjahren: Entwicklung seit 2014 und Bezirks-/Monatsvergleiche 2022

Berufsorientierung/Berufsvorbereitung

➤ Entwicklung 2014-2022:

Ständige deutliche Zuwächse im Zeitraum 2014 bis 2019, über die sechs Jahre ist ein Anstieg von knapp 130 % zu verzeichnen gewesen. In 2020 und in 2021 vergleichsweise moderate Rückgänge (Abnahme um rd. 7,5 %), wohingegen in sich 2022 nochmals ein Minus von über 8 % in Relation zu den beiden Vorjahren zu ergeben scheint.

➤ Bezirks-/Monatsvergleiche 2022:

Von Januar bis einschließlich August stabile Inanspruchnahmen, ab September z.T. Rückgänge von fast 15 %.

Berufsausbildung

➤ Entwicklung 2014-2022:

Ständige deutliche Zuwächse im Zeitraum 2014 bis 2021, über die acht Jahre ist ein Anstieg von über 50 % zu verzeichnen gewesen. In 2022 scheinen sich vergleichsweise moderate Rückgänge abzuzeichnen (Abnahme um rd. 3 %).

➤ Bezirks-/Monatsvergleiche 2022:

Von Januar bis einschließlich Juni recht stabile Inanspruchnahmen, ab Juli leichte Rückgänge (ca. 7 %).

JBH-Wohnen

➤ Entwicklung 2014-2022:

Seit 2014 sind die Zahlen über den Zeitraum von neun Jahren um das 35-fache (!) gestiegen. Der immense Zuwachs ist Ergebnis gezielter fachpolitischer Umsteuerung bzw. der umfänglichen Umwidmung/Schaffung neuer Plätze.

➤ Bezirks-/Monatsvergleiche 2022:

Von Januar bis einschließlich April stabile Inanspruchnahmen, ab Mai dann allerdings erkennbare Rückgänge von über 10 %.

Ambulant

➤ Bezirks-/Monatsvergleiche 2022:

Von Januar bis einschließlich Oktober vergleichsweise stabile Zahlen, bemerkenswert sind allerdings die seit Jahren z.T. extrem voneinander abweichenden bezirklichen Inanspruchnahmen/Buchungen dieses Angebots/JBH-Produkts.

Fazit: Jedes JBH-Angebot hat seit 2014 natürlich seine spezifischen Entwicklungen genommen, wobei bis zum Beginn der Pandemie in 2020 aus den hinreichend bekannten Gründen (JBA-Implementierung, Basiskorrektur der Mehrmengen) mehr oder weniger deutlich durchweg Zuwächse zu verzeichnen gewesen sind. Im Hinblick auf die zentralen teilstationären JBH-Angebote Berufsorientierung und -vorbereitung waren dann bereits im ersten Corona-Jahr spürbare Rückgänge erkennbar, die Zahlen in der Berufsausbildung sind demgegenüber erst seit dem vergangenen Jahr rückläufig. Mit Blick auf die jeweilige Dauer der sozialpädagogisch betreuten Ausbildungen (und dem Beginn vieler Ausbildungen noch vor der Pandemie) kann der insbesondere in der zweiten Jahreshälfte erfolgte Rückgang mit vergleichsweise weniger Neuaufnahmen von Ausbildungen begründet werden.

Das JBH-Wohnen unterliegt seit jeher eigenen Gesetzmäßigkeiten, fachpolitische Einflussnahmen u.a. auch im Sinne einer gezielter Umsteuerung (aus den Hilfen zur Erziehung) haben seit 2014 zu einem immensen Aufwuchs geführt. Seit 2022 scheint dieser rasante Zuwachs gestoppt zu sein, und es bleibt abzuwarten, ob sich die Monats-/Jahresdurchschnittsmengen in diesem JBH-Angebotssegment in der kommenden Zeit weiterhin auf hohem Niveau stabil gestalten werden.

Angesichts der seit (Spät-)Sommer 2022 zu beobachtenden Rückgänge kündigt der Bericht erstattende Herr Gröschke (in seiner Funktion als JBH-Fachstelle der SenBJF) an, in der April-Sitzung nochmals über die dann für 2022 komplett vorliegenden Zahlen (JBH-Produktmengen) zu referieren; es bleibt abzuwarten, ob sich die aktuell erkennbaren Abwärtstendenzen bis Ende 2022 verstätigen oder ob eine Stagnation bzw. ein leichter Wiederanstieg bezüglich der Inanspruchnahme von teilstationären JBH-Angeboten auszumachen ist.

In der folgenden Diskussion über mögliche Ursachen der neuesten Entwicklungen merkt Frau Fechner-Barrère an, dass durch die jungen Menschen schon seit längerem in vielen JBA-Standorten die Beratungstermine nicht mehr in dem Umfang bzw. mit der Verbindlichkeit wahrgenommen werden, wie dies noch vor Corona der Fall gewesen war. Außerdem gestalten sich die Beratungsgespräche mit den durchschnittlich immer älter werdenden Zielgruppen mit Unterstützungsbedarf thematisch zunehmend komplexer und zeitaufwendiger: Einer ggf. zügigen Einmündung in Jugend(berufs)hilfeangebote stehen vorher erforderliche und zu erledigende individuelle Klärungsprozesse entgegen. Weiterhin scheinen die jungen Menschen, die mittlerweile die JBA aufsuchen, häufiger vergleichsweise andere/neue Anliegen zu bewegen, und auch die lebensbiografischen Prioritätensetzungen scheinen sich (u.a. auch pandemiebedingt?) verschoben zu haben: Die schon seit einiger Zeit zu beobachtende Zunahme von nicht zuletzt auch finanziell attraktiven Jobmöglichkeiten lässt viele junge Menschen von geldlich bescheiden ausfallenden Angeboten der JBA/JBH zunächst Abstand nehmen. Zuletzt führt der mangelnde Zulauf aus den Schulen dazu, dass immer seltener passende und nahtlose Anschlüsse gelingen.

6. Wirkungsanalysen in der Jugendberufshilfe - Projekt „Machbarkeitsstudie zu Wirkungsforschung in der Jugendberufshilfe (MAWI)“

Anknüpfend an die November-Zusammenkunft ist zwischen dem LAG-Vorstand und Herrn Prof. Dr. Fuchs von der Alice Salomon Hochschule (ASH) Berlin verabredet worden, kurzfristig die o.g. Projektplanungen vorzustellen. Frau Pampuch vom Träger Find Out e.V./Projekt „go-m-x“ als diejenige, die vor gut einem Jahr den Kontakt zwischen der Hochschule und der Berliner Jugendberufshilfe dankenswerterweise angestoßen hat, führt kurz nochmal in das Thema ein und begründet das Interesse an der Durchführung von Forschungsvorhaben, die sich mit der quantitativen Erfassung und Auswertung der Wirkungsweisen von JBH beschäftigen. Mit der Untersuchung bzw. mit der in Erwägung gezogenen Kooperation mit der ASH ist zum einen auch die Hoffnung verbunden, dass für die dort Studierenden möglicherweise Berufsfelder in der Jugendhilfe/Jugendsozialarbeit an Attraktivität gewinnen und dass zum anderen eine extern durchgeführte („unvoreingenommene“) wissenschaftliche Betrachtung der (Breiten-)Wirkungen von JBH dem gesamten Feld zu mehr Reputation und Wertschätzung verhilft.

Anhand einer kleinen Präsentation skizziert Herr Prof. Dr. Fuchs die Hintergründe und primären Intentionen des Projekts (vgl. die betreffende Anlage zu diesem Protokoll). Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, dass es im Gegensatz zu qualitativen Erhebungen tatsächlich kaum quantitative Untersuchungen mit Breitenwirkung zu nachgewiesenen Resultaten von JBH gibt; ein mit auskömmlichen (Dritt-)Mitteln ausgestattetes Projekt würde also wissenschaftliches Neuland betreten, entsprechend groß wäre der Erkenntnisgewinn. Sollte sich die Vermutung bewahrheiten, dass es machbar und sinnvoll ist, das Forschungsvorhaben in größerem Maßstab umzusetzen, wären u.a. folgende Aspekte zu klären:

- Wie viele junge Menschen bei welchen Trägern könnten befragt werden? Hier liegt es nahe, die rd. fünfzehn Träger, die im Rahmen einer zurückliegenden LAG-Befragung kontaktiert wurden, erneut zu berücksichtigen.
- Mit welchen Kriterien lässt sich Wirksamkeit in der JBH beschreiben? Auf welche Erfahrungen kann diesbezüglich ggf. zurückgegriffen werden?
- Besteht die Möglichkeit, die Effekte von JBH über einen längeren Zeitraum hinweg (mindestens ein Jahr) einer Vergleichs-/Kontrollgruppe gegenüber zu stellen, die nicht Unterstützung im Rahmen der Jugendhilfe erhalten hat? (Dürfte allerdings schwierig zu bewerkstelligen sein.)

Auf Bitte der LAG ist Herr Prof. Dr. Fuchs gerne bereit, diese über alle weiteren Entwicklungen bezüglich der MAWI-Studie auf dem Laufenden zu halten (ggf. schon in der April-Sitzung). Weiterhin stellt er für das Frühjahr einen Ergebnisreport in Aussicht, den er der LAG zu gegebener Zeit zukommen lassen würde.

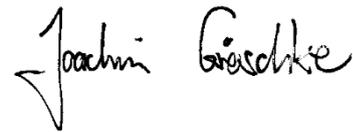
Abschließend wird sich darauf verständigt, dass die JBH-Fachstelle Vorlagen und Verträge zur Verfügung stellt, die in den bisherigen Qualitätsprozessen und -dialogen als maßgebliche Orientierung dienen (vor allem mit Blick auf die Beschreibung von Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität). Außerdem wird eruiert werden müssen, ob das Projekt vorbehaltlich seiner weiteren Umsetzung in einen sicherlich hilfreichen Austausch/Datentransfer mit der Jugendhilfe-Software-Plattform SoPart treten kann (Data Warehouse). Hierzu sollten beizzeiten fachkundige Kolleg:innen (z.B. aus der Jugendhilfeplanung, dem Berichtswesen, oder vom SoPart-Helpdesk) hinzugezogen werden, um realisierbare Möglichkeiten auszuloten.

7. Verschiedenes

Die nächste LAG-Sitzung findet aller Voraussicht nach am Montag, dem 24. April 2023 im Dienstgebäude der SenBJF wieder im Raum 2.C.40 statt.



Jürgen Bittrich
(LAG-Vorsitzender)



Joachim Gröschke
(SenBJF, Geschäftsstelle
und Protokoll)

- Anlagen:
1. Anwesenheitsliste der 35. LAG-Sitzung vom 9. Januar 2023
 2. Korrigiertes Protokoll der 34. LAG-Sitzung vom 14. November 2022
 3. Korrekturfassung des LAG-Abschlussberichtes (Stand: Januar 2023)
 4. Präsentation: Wirkungsanalysen in der Jugendberufshilfe -
Projekt „Machbarkeitsstudie zu Wirkungsforschung in der Jugendberufshilfe
(MAWI)“